



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1675. Augustus. den 3. August. Num. 126. H. 6.

1675

APPENDIX
 Extraordinaires
 Dienstätiger
 RELATIONEN

den 3. Augusti.

Hamburg vom 30 Julii.

Mein Herz /

Wie des Turenne Tod bey dem Könige in Frankreich sey aufgenommen worden / ist aus den Parisischen Zeitungen zu ersehen / und hat Er hierauf neue Anstalt gemacht den Krieg demnach eifrig fortzusetzen.

Paris den 2. Augusti st. n.

Als der König am 29 Julii sich zur Tafel begeben wolte / bekam Er von Mons. Bazin seinm Intendenten von der Turennschen Armee einen Curirer mit Briefen / dieses Inhalts: Daß Monsieur Turenne / als er mit Mons. St. Hilaire / General von der Artillerie / einen Ort um eine Batterie zu machen / wodurch eine feindliche

(Num, 126.)

H. 6.

Latte

Batterie / welche unsere Armee sehr incothmō
 dirte / könnte ruinirt werden / aufgegangen / 2.
 Canonen Kugeln nach ihnen wären geschossen
 worden / deren eine Mons. Turenne / sein Le-
 ben / dem andern aber den Arm weggenom-
 men hätte / und daß Mons. Turenne / als der
 bald ohne ein Wort zu sprächen gestorben / To-
 des Fall bey 6 Stunden lang verschwiegen wā-
 re gehalten worden / umb bey der Armee keine
 Alteration zu verursachen. Ihre Majest. hat-
 ten gleichsam solche Briefe beflusst lange in
 Ihrer Hand / ohne ein Wort zu sprächen.
 Endlich wandten Sie sich gegen den Dames
 mit diesen Worten : Helas ! Wir verlieren
 heute viel / Turenne ist todt / es wäre besser 2.
 Battallien verloren ! Nun sol wie man sagt /
 der Prinz von Conde an statt des verstorbenen
 Turenne in Teutschland commandiren / der
 Herzog von Luxenburg aber in Niederland. ic.

Die Spanisch- und Holländisch Armeen
 moviren sich noch wenig / indessen halten sie ei-
 ne gute Discipli wie die von Brüssel rühmen /
 und wird fast geglaubt / daß der Prinz Conde
 die Ober-Eltschische Armee commandiren wer-
 de / wie die Battallie abgelauffen sey / davon er-
 warten wir Morgen-Abends die Particularia.

Beÿ

Be

Ca

wā

dem

Spr

auf

eine

lige

Di

der

mit

dies

der

den

Es

Fre

geg

Ein

3

Bey des Turenne Tod wird vermeldet daß der
 Canonen Schuß nur eine Confusion gewesen
 wäre / jedoch so starck / daß ihm das Blut aus
 dem Munde / Nasen / Augen / und Ohren ge-
 sprungen wäre ; Der Intendant sol ihn dar-
 auf alsbald mit einem Mantel bedeckt / und in
 einen Graben mit 4 Gardes bewahret / habet
 ligen lassen / umb bey der Armee deßwegen keine
 Difordre zu machen.

Von den Münsterischen Völcern wird an
 der Weser nichts mehr gehört.

Von würcklicher Conjunction der Kaysert-
 mit der Chur-Brandenb. Armee haben wir an
 diesem Orte nichts gewisses / und ist auch von
 der Schwedischen Armee nichts sonderliches.

Gestern sind dieser Stadt neue Officiere
 denen neuen Compagnien vorgestellt worden.
 Es ist ein schönes Volck / man sagt daß ein
 Französischer Minister nach Copenhagen ab-
 gegangen sey.

COPIA

Eines Schreibens aus dem Kaysertlichen
 Feld-Läger vor Caspach / Abends den
 28. Julii st. n.

Damit ich euch von der Action / welche mit
 Seiner Durchl. dem Herrn Herkogen von
 Lothz

Lothringen am verschieenen Dienstage vorgeganzen/ Part gebe/ so wisset/ daß derselbe Monats tags mit 1800. Pferden und auch so viel Dragonern ist außgecommandiret worden/ mit denselben 2000. zu Pferde und 7. bis 800. zu Fußse/ welche Monsieur du Plexis bey Renchen/ alwo er Posto gefaht/ commandirte/ zu attackiren/ deme der Herz Graf Caprara mit 1500. Pferden/ und ohngefahr 1000. Mann zu Fußse vom Streinischem Regiment zu Hülffe kommen solte; Der Herz General Feld Marschall Montecuculi aber/ umb sie zu bedecken/ mit unser Infanterie/ und übrigen Cavallerie durch drey verschiedene Attaquen/ durch unser Geschölke und über unsere Moräste setzen/ und in des Monsieur Turenne Lager einbrechen/ umb ihm daselbst Alarm zu machen. Solchem nach ist Seine Durchl. der Herzog von Lothringen/ Montags Abends/ mit seinen Völkern außgebrochen/ und hat umb Mitternacht unterwegs die Pässe und enge Wege mit Dragonern besetzt angetroffen/ welche Er charagirt/ daß sie sich zurücke ziehen müsten. Weil Er aber in der finstern Nacht seinen Feind nicht haterkennen können/ so ist Er allda bis gegen dem Morgen stehen geblieben/ und damit zu
Fries

Frie
won
sette
dem
de
hen
Pri
ter
tapf
lein
vier
quit
ihr
entse
von
Per
terey
wah
getre
schwe
deme
inden
Fran
ges
Eq
Inf
ku/

Frieden gewesen / daß Er den ersten Paß gewonnen hatte. Mit anbrechendem Tage aber setzte Er seinen Weg weiter fort / und als Er bey dem zweyten Passe alle Dragoner des Monsieure de Turenne / die Er / nachdem Er von des Prinzen Anschlag Kundschafft erlangt / vor dem Prinzen dahin geschickt / gesunden / hat besagter Prinz die seinige absteigen lassen / und so tapffer in die Frankosen gesetzt / daß sie nicht allein diesen zweyten / sondern auch den dritten und vierdten engen Paß (derer das Land voll ist) quiren müssen / denen Er also fechtend biß in ihr Lager zu Kenchen nach gesetzt hatte. Er aber entsetzte sich nicht wenig / als Er den besten Kern von des Monsieur Turenne / und ihn selbst in Person / sampt dem Geschütze und starcker Reuterer / wie auch die gemachte Abschnitte / zur Verwahrung des Monsieur du Plehis Passes / angetroffen. Weil Er nun gesehen daß er viel zu schwach war / hielt Er für das rohesamste / sich mit deme / was schon verrichtet war / begnügen zu lassen / indeme Er / der Gefangenen Aussage nach / über 500. Franzosen niedergemacht / das Cornet von des Königes Dragonern / und zwey Standarten von zwey Equadronen erobert / und den General Major der Infanterie / Comte de Trassy / einen General Adjutanten / und 5 oder 6. andere Officierer gefangen / bekommen /

men/ weil der Soldat den übrigen kein Quartier geben wolte. Seit her haben wir Nachricht erlangt/ daß der Herr von Zerise geblieben / und Mons. de Baubren in den Knöchel verwundet / auch vier andere General Adjutanten und die meiste Officier von den Dragonern wären todt geschossen worden. Hierauf retirirte sich S. Durch. allgemach/ doch stets in Baraille haltend/ nach dem ersten Passe/ allwo Er auf einer Wisen Posto gefaßt / und daseibst den Aufgang von des Herrn Gen. Feldm. Montecuculi Attaquen/ und was der Herr Graf Caprara auf seiner Seiten außgerichtet / erwartete / umb den Dantz von neuem wider anzufangen / welcher letztere aber zu spät gekommen ist. So ließ sich auch der Herr Gen. Montecuculi hleran vergnügen/ daß Er vier Redouten von dem Feinde in dem Lager bey Bischofsheim gewonnen hatte / und sich hierauf gegen dem Herzogen wegen so tapfferer und guter Verrichtung bedanckte/ dabenebenst ihm andeuten lassen / daß Er sich retiriren wolte. Ich hätte aber schier vergessen/ euch zu sagen / daß der Herzog in dieser Action mehr nichts als 35. Mann/ keinen Officier aber/ als des Herrn Gen. Montecuculi Capitain-Lieutenant verlohren/ auch nur 60 bleibet worden sind/ welches die gründliche Wahrheit. Mittwochens den 25. dito/ nach dem die Franzosen / wegen dieser Action gezwungen worden/ ihr Lager bey Bischofsheim gänglich zu verlassen/ und sich nach Renchen/ wohin ihre meiste Troupen den Tag vorhero geführt wurden/ zu ziehen/ haben sie untermwegens eine Kirche / woselbsten ein Cap

pitain

pitain

aber

Mar

das

erste

Hül

der

daß

wide

über

dere

Her

dito

Arn

cher

des

zug

fern

abs

Ma

che

100

run

gri

col

ein

D

ien

ad

...

...

pitain mit 100. Mann gelegen/ angegriffen/ der sich
aber so tapffer gewehret/ daß der Feind über 400.
Mann davor verlohren hat. Als aber Mons. Turenne
das Geschütze darvor bringen lassen/ war ihm Ordre
ertheilt/ sich nach dem Herrn Grafen Lesle/ so ihm zu
Hülffe kommen wollen/ zu retiriren. Es ist ihm aber
der Paß abgeschnitten/ und er gefangen worden/ also
daß von seinen Leuten nicht mehr als 30. oder 40.
wider gekommen sind. Von den Franzosen aber sind/
über die ebige Zahl/ noch vier Capitaine und viel an-
dere Officirer auf dem Platze geblieben. Als auch der
Herr General Feldt. Marschall Montecucull den 26.
dito Kundschafft erhalten/ daß die ganze Turennische
Armee Bischofsheim verlassen/ und sich nach Ken-
chen gezogen hätte/ auch des Vorhabens wäre/ sich
des Gebürges zu bewächtigen/ und nach Philipsburg
zu gehen/ so sind wir mit anbrechendem Tage aus un-
serm Lager aufgebrochen/ und ihn den Paß bey Biel
abzuschneiden/ und haben gestern Morgen unsern
Vorck gegen ihm biß nach Salsbach genommen/ wel-
chen Ort Er/ dahin den Tag vorhero ein Capitain mit
100. Mann zu Fuß/ und 50. Reutern/ zur Bewah-
rung selbigen Passes commandirt worden/ tapffer ange-
griffen/ vor demselben aber den Chevallier S. Hauquin-
court/ 5 Capitaine/ und viel andere Officirer/ wie auch
eine grosse Anzahl gemeiner Knechte/ eingebüßet haben.
Dieser Verlust aber/ wie auch der vorige/ ist gegen dem
jenlgen den sie gestern/ den 27. dieses/ erlitten/ nichts zu
achten. Dann nachdem Monsieur de Turenne eine
Barre

Batterie/welche Mons. de S. Hylaire / General über die Artillerie/ an einem Orte aufgeworffen hatte/ allwo Er unsere Infanterie zu verhindern vermeinte/ daß sie an dem Boche / welche beyde Armeen voneinander scheidete/nicht Posto fassen könnte/ besichtigen wolle/ Ist Er von dem ersten Canon Schusse welche wir auf einer Batterie gegen über gestank/ getroffen/wodurch auch dem Mons. de Hylaire der Arm hinweg ist geschossen worden. Diese Zeitung hat uns sein vornehmster Feldscherer/ und andere vornehme Gefangene vor gewiß aufgesaget.

P. S. Vermöge Heidelberger und Franckfurter Briefen sind in eberwehnten Actionen 8. Generalen und über 100. Officierer an Französischer Seiten geblieben/ worunter der Weltberühmte Herz Turenne mit soll begriffen seyn. Dessen ungeachtet/ wollen Französische affectionirte das contrarium sustitiren / wie d anngr esse Werten geschehen/ daß er nicht allein lebe/ sondern auch den Montecenis sehr bedrängert hätte/ Rencherloch mit Sturm erobert/ un in der Actio de Rans. 3. Stück at genommen habe. Welcher farend e Post mor. e aufzuführen. Kopenhagen von 3. Augusti.

Wellnz! Correspondenz Wielse sich mehrentheils auf die fahrende Post beruffen/ so erwarten/ daß er. seib. etwas notables bringet am Frentage von diesen und andern Actionen eine sonderbare Relation. Dem Gerüch. es nach/ soll nahe bey Kull in Ratte Gatt/ ein Holländ. Saper von 4. Stücken 1. Schwed Saper mit 6. Stück e übermeister haben. Man sagt auch. daß 1. and er Schw. aussen vor dem Rattecatt un vermuthlich in den Grund geschossen/ die Gewißheit ob es continuee künfftig.